

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 57 (1970)  
**Heft:** 23

**Artikel:** Krippenfiguren aus einer Heilpädagogischen Sonderschule  
**Autor:** Aregger-Gross, Verena  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-537265>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Krippenfiguren aus einer Heilpädagogischen Sonderschule

Verena Aregger-Gross

Wir haben in der Schule die Weihnachtsgeschichte erzählt und mimisch dargestellt.

Jedes Kind durfte sich dann eine Figur auswählen und auf Laubsägeholz zeichnen. Die ungefähre Größe der Figur wurde den Schülern auf dem Holz angegeben. Die Schüler erhielten keine weitere Hilfe, einzig die Konturen wurden teilweise etwas nachgezogen, um das Aussägen zu erleichtern.

Urs, der einzige, der die Laubsäge handhaben konnte, hat die Figuren ausgesägt und auch die Stehbrettchen gezeichnet.

Die ausgesägten Figuren wurden dann von den einzelnen Kindern mit Deckfarbe bemalt und lackiert.

Die Gestalten leben vor allem von der Farbe. Geistesschwache Kinder verwenden starke Farben viel unbekümmerter als normalintelligente Kinder; sie verfallen auch weniger dem Schemazeichnen, das die Malarbeiten von Kindern aus Normalschulen oft so blaß und langweilig macht. Ebenso sind auch die

Formen und Figuren sehr eigenwillig und verraten den Charakter und sogar den Körperbau des Schülers. Marco zum Beispiel schuf den rechten Arm und Flügel des Engels viel zerbrechlicher als den linken Arm und Flügel. Marco selbst ist körperlich ebenso zierlich gebaut wie der Engel; er ist aber rechtsseitig durch Zerebrallähmung behindert.

Der mongoloide Thomas zeichnete und bemalte den mittleren König. Der Bauch von Thomas ist fast ebenso unförmig wie der Bauch des Königs.

Regula, ein herzkrankes mongoloides Mädchen, ist die Zeichnerin des freihändig flötenspielenden Hirten und des Mohrenkönigs. Dem durch die Krankheit körperbehinderten Mädchen sind die Arme und die geschickten Hände sehr wichtig geworden; deshalb strecken wohl Hirte und Mohrenkönig ihre großen Arme so fröhlich in die Luft.

Fotos: Urs Marty, Luzern.



